

## Streichtrio entführt in Klangwelten

Ensemble 3Cordes überzeugte im Heimatmuseum mit anspruchsvollem Programm.

Von Heike Karsten

Beim dritten Schlosskonzert der 54. Saison präsentierte das Streichtrio 3Cordes aus Essen am Samstag ein Konzert „von Träumern, Abenteurern und Possenreißern“. Im Heimatmuseum schlugen die drei Musikerinnen Franziska Lüdicke (Violoncello), Friederike Imhorst (Viola) und Veronika Aluffi (Violine) einen Bogen von der Romantik bis zu den goldenen 1920er Jahren und streiften musikalische Genres und Gattungen.

Fast waren es zwei Konzerte, die die Zuschauer zu hören bekamen: In der ersten Halbzeit mit Stücken großer Klassiker, wie beispielsweise Richard Strauss, jedoch mit einer außergewöhnlichen Auswahl an Stücken. So spielte das Trio Variationen über das bayerische Volkslied „Das Dirndl is harb auf mi“, das Richard Strauß einst mit gerade einmal 18 Jahren komponiert hatte. „Nach dem Volkslied wurde erfolglos recherchiert, vermutlich hat Strauß es sich ausgedacht“, berichtete Veronika Aluffi, die zu den Stücken des Programms einige amüsante Anekdoten beizusteuern wusste und so dem ganzen Konzert einen informativen Rahmen gab.

Das Terzetto von Dvorák, ursprünglich für zwei Violinen und Viola geschrieben, präsentierten die Streicherinnen in einem sehr schönen Arrangement, in dem das Cello auf die dominanten Bassklänge verzichtete.

### Besonders die Werke von Jean Cras hatten es in sich

Vom ersten Ton an waren die Zuschauer vom Volumen und Gesamtklang beeindruckt, den die Musikerinnen ihren Instrumenten entlockten. Perfekt aufeinander abgestimmt hatten sie sich ein ungewöhnliches und spieltechnisch anspruchsvolles Programm erarbeitet, das auch den Zuhörern einiges abverlangte.

Besonders die Kompositionen des Franzosen Jean Cras (1879-1932), der seine Stücke gerne an Bord verschiedener Schiffe schrieb, stellte eine Herausforderung für Musiker und Zuhörer dar. Nicht nur deshalb, weil seine Musik in Deutschland noch weitgehend unbekannt ist, sondern auch, weil die Tonsprache des Konteradmirals der französischen Kriegsmarine die vielen Eindrücke seiner Reisen fast klangmalerisch wiedergibt und zuweilen den gewohnten tonalen Rahmen europäischer



Veronika Aluffi (Violine), Friederike Imhorst (Viola) und Franziska Lüdicke (Violoncello) boten ein anspruchsvolles Programm. Foto: Schlosskonzerte

Klangwelten sprengt.

Das Trio „3Cordes“ tat gut daran, die Cras-Kompositionen in die gefälligen Werke von

durchaus

Charlie Chaplin einzubetten, die mit der Filmmusik zu „Goldrush“ und „Modern Times“ wieder für Entspannung der Gehörgänge sorgte.

### AUSBLICK

**WEITERE KONZERTE** Das vierte Schlosskonzert steht am 14. März auf dem Programm - Beginn ist um 20 Uhr im Heimatmuseum. An diesem Abend spielt Takahiko Sakamaki bei einem Klavierabend Werke von Frederic Chopin und Wolfgang Amadeus Mozart.

**KONZERT NR. 5** Das fünfte Schlosskonzert findet am 18. April statt, ebenfalls um 20 Uhr im Heimatmuseum. Dann heißt es „Sinn und Sinnlichkeit“ mit dem Duo Zilas. Klavier und Klarinette lassen Stücke von Debussy, Brahms, Schumann und Berg erklingen.